



Geschäftsbericht 2024

Stadtwerke Wetzikon

3	Editorial
4	Stromversorgung
6	Gasversorgung
8	Wasserversorgung
10	Vorausschauende Investitionen für zuverlässige Stromversorgung
12	Bilanz Erfolgsrechnung
14	Organisation

Mantelerlass fordert vorrausschauendes und proaktives Handeln

Geschätzte Kundinnen und Kunden
Liebe Leserinnen und Leser

Mit der Annahme des Stromversorgungsgesetzes (Mantelerlass) im Juni 2024 setzte das Schweizer Stimmvolk einen Meilenstein zu einer sicheren Stromversorgung, dem Zubau von dezentralen erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Für die Stadtwerke Wetzikon bedeutet dies eine spannende Zeit voller Chancen, aber auch erheblicher Herausforderungen. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, müssen Geschäftsmodelle weiterentwickelt, neue Produkte und Dienstleistungen angeboten und Prozesse effizienter gestaltet werden. Die Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgaben erfordert beträchtliche Investitionen in Infrastrukturen sowie enge Zusammenarbeit mit Kunden, Partnern und Behörden.

Mit einer festgelegten strukturierten Beschaffungsstrategie wird seit Jahren Strom beschafft. Um weiteren Preisvolatilitäten entgegenzuwirken und eine Forderung aus dem Mantelerlass proaktiv zu erfüllen, haben die Stadtwerke Wetzikon im Sommer ein Power Purchase Agreement (PPA) abgeschlossen, welches 20% des Bedarfs abdeckt. Ab 2026 wird für zehn Jahre ausschliesslich Winterstrom aus einem Schweizer Wasserkraftwerk bezogen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen sollen die Energiewende unterstützen. Dazu wurde das Produkt Eigenverbrauchsgemeinschaft (EVG) lanciert, welches anlässlich der Züri Oberland Mäss ZOM 2024 dem interessierten Publikum vorgestellt und nähergebracht wurde.

Das Risikomanagement ist bei den Stadtwerken Wetzikon seit mehreren Jahren ein etabliertes Managementtool. Um Risiken zu dezimieren und fokussiert auf diese vorbereitet zu sein, wurde mit der Einführung eines Business Continuity Managements

(BCM) gestartet. Das 2022 eingeführte Prozessmanagement wurde konsequent weitergeführt, wobei das Erarbeiten der Prozesse mit entsprechenden Arbeitsanweisungen, unter Berücksichtigung von neu angeschafften Hilfsmitteln und Tools, erfolgt.

Die Prozesse werden in den folgenden Monaten weiter definiert mit dem Ziel: durch Optimierungen und Digitalisierung künftige Herausforderungen und Anpassungen einfacher im Unternehmen zu implementieren, Abläufe in ihrer Effizienz zu steigern und Kosten einzusparen.

Das Kommunikationsnetz mit Lichtwellenleitern (LWL) wurde weiter ausgebaut und Infrastrukturen wie Transformatorenstationen und Reservoirs erschlossen. Das LWL-Netz dient auch als Backbone für den Smart Meter (SM) Rollout. Der SM-Rollout, mit dem Ziel, 80% der Stromzähler bis 2027 auf diese Technologie umzurüsten, ist im Zeitplan, wobei auch Wasser- und Gaszähler eingebunden werden.

Nach rund einem Jahr konnte die Sanierung des Reservoirs Balm abgeschlossen werden. Neben dem Reservoir Bühholz ist das Reservoir Balm ein wichtiges Element und wird nun für rund 40 Jahre einen wertvollen Beitrag für die sichere Wasserversorgung leisten. Mit der Neukonzessionierung des Grundwasserpumpwerks (GWPW) Bussental bis 2042 wurde ein weiterer Meilenstein in der Trinkwasserversorgung erreicht.

Wir danken allen Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung auf diesem anspruchsvollen Weg.



Heinrich Vettiger
Präsident Werkkommission



Franco M. Thalmann
Leiter Stadtwerke





Winterstrom auf «eigenem» Kraftwerk mit einem PPA

Ein langfristiger Stromvertrag für Winterstrom (PPA) sowie gezielte Investitionen ins Stromnetz und der Ausbau digitaler Messsysteme sichern eine stabile und zukunftsgerichtete Energieversorgung. Mit dem kundenfreundlichen Produkt «Smart EVG» wird eine neue weitere Marktdienstleistung angeboten. Solche Dienstleistungen werden künftig im neu errichteten Eigenwirtschaftsbetrieb «Marktdienstleistungen Stadtwerke» abgewickelt.

Neue Modalitäten und Verträge in der Strombeschaffung

Die Stadtwerke Wetzikon beschaffen Strom seit vielen Jahren nach einem festen Plan. Der Strombedarf wird fix über drei Jahre gestaffelt in Tranchen im Voraus gedeckt. So können Risiken minimiert und stabile Preise ermöglicht werden. Wegen der stark schwankenden Strompreise wurde diese Strategie überarbeitet. Um die Preisvolatilität abzufedern, wird der Strom flexibler und in kürzeren Beschaffungszyklen eingekauft. Damit wird der Marktpreis besser abgebildet und es kann von den bestmöglichen Marktpreisen profitiert werden. Zusätzlich wurde ein sogenanntes Power Purchase Agreement (PPA) mit einem Schweizer Wasserkraftwerk abgeschlossen. Ab 2026 beziehen die Stadtwerke während zehn Jahren erneuerbaren Strom für die Wintermonate. Dieser Fokus auf Winterstrom ist wichtig, da im Sommer genügend Sonnen- und Wasserstrom verfügbar ist. Mit diesem Vertrag erfüllen die Stadtwerke die Vorgaben der neuen Stromversorgungsverordnung, die ab 2026 mindestens 20% Inlandstrom aus erneuerbaren Quellen verlangt.

Solarstrom einfach nutzen mit Smart EVG

Auch beim Thema Eigenverbrauch wurde ein neues Angebot entwickelt. Mit dem Produkt «Smart EVG» können Eigentümerinnen und Eigentümer von Mehrfamilienhäusern den Strom aus ihrer Solaranlage direkt an die Mietenden oder Stockwerkeigentümer-schaft verkaufen. Der Strom wird je nach Verbrauch verteilt und zeitscharf mit Netzbezug oder Eigenverbrauch abgerechnet. Neu kann auch der Preis für den Solarstrom selbst festgelegt werden. So wird der Eigenverbrauch gefördert und die Solaranlage rentabler. Das Produkt wurde an der Züri Oberland Mäss im September vorgestellt.

Nieder-/Mittelspannungsverteilnetz und Transformationen

Im Berichtsjahr konnten wieder zahlreiche Sanierungsprojekte durchgeführt werden. So wurden unter anderem das Niederspannungsverteilnetz an der Usterstrasse im Zusammenhang mit der Stadt Wetzikon und der Fernwärme Wetzikon AG erneuert sowie das Niederspannungsverteilnetz an der Ring-, Mühle-, Bertschiker- und Schwalbenstrasse erneuert. Des Weiteren wurde die neu erstellte Transformatorstation Oberemmetschloo 2 an das Mittelspannungsnetz angeschlossen.

Neben dem Leitungsnetz wurden die Transformatorstationen Buchgrindelstrasse 15, Motorenstrasse 2a und Aweso saniert.

Insgesamt wurden über 0,9 Kilometer Mittel-, 0,3 Kilometer Niederspannungskabel und 4,1 Kilometer Kabeltrassen erneuert und ausgebaut. Zusätzlich wurden 13 Kabelverteilkabinen erneuert oder neu erstellt.

Smart Meter

Das im Jahr 2018 revidierte Energiegesetz fordert bis 2027 eine Abdeckung mit Smart Metern von 80%. Der Smart Meter Rollout befindet sich im dritten Jahr. Insgesamt werden Ende 2024 bereits 5345 der rund 14849 Stromzähler elektronisch fernausgelesen. Nach einer Pilot-/Testphase werden rund 3000 Zähler pro Jahr gewechselt, womit das vom Gesetzgeber geforderte Ziel erreichbar ist. Es wird dabei angestrebt, auch die Wasser- und Gaszähler einzubinden, damit die Ablesung und Verrechnung vereinfacht und auf Stichtag möglich ist.

Stromnetz

Netzdaten	2023	2024
Mittelspannungsnetz	47,9 km	48,9 km
Niederspannungsnetz	288,1 km	289,0 km
Freileitung	1,6 km	1,6 km
Transformatorstationen	68	69
Kabelverteilkabinen	319	328
Hausanschlüsse	2512	2509
Stromzähler	14 779	14 849
Anteil Smart Meter-System	16,9 %	36,0 %

109,3

Gigawattstunden

betrug der Gesamt-
absatz an Netzstrom
im Jahr 2024.

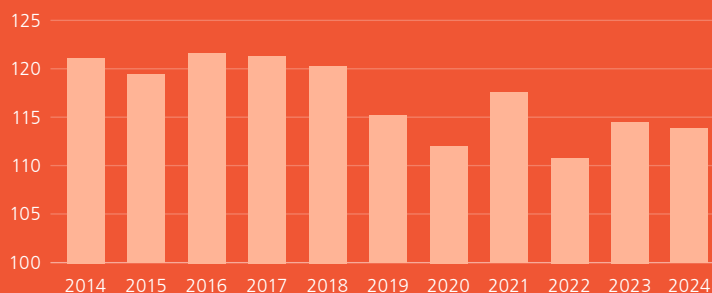


Strommix gesamt

Wasserkraft	75,1 %
übrige erneuerbare Energien	11,3 %
Geförderter Strom*	6,6 %
Kernenergie	7,0 %

* Beim geförderten Strom handelt es sich um den Strom, der vom Bund durch das Einspeisevergütungssystem (EVS, vormals KAV) gefördert wird. Dieser besteht aus 58,5 % Wasserkraft, 14,9 % Sonnenenergie, 4,1 % Windenergie, 19,1 % Biomasse, 3,4 % Siedlungsabfälle erneuerbar, 0 % Geothermie.

Absatz Stromnetz in GWh



Der Stromabsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent gesunken. Dies ist auf wärmere Temperaturen und den Photovoltaik-Zubau zurückzuführen, sowie verbleibende Mengenabgrenzungen aus dem Einmal-effekt 2023.

Kundensegmente

Haushalte und Industrie verursachen den Grossteil des Strombedarfs. Unter der Kategorie «Diverse» werden Baustrom und die öffentliche Beleuchtung geführt.

Haushalte	56,7 %
Gewerbe	15,5 %
Industrie	25,9 %
Diverse	2,0 %

Versorgungszuverlässigkeit

0,05

Unterbrüche*

pro Kunde und Jahr.

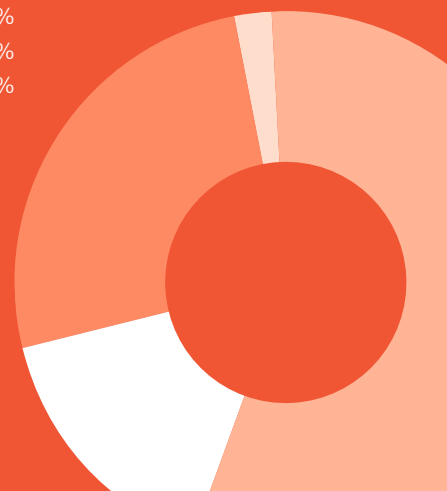
10,65

Minuten**

Unterbrechungsdauer pro Kunde und Jahr.

* SAIFI: System Average Interruption Frequency Index

** SAIDI: System Average Interruption Duration Index



Herausforderung Transformation Gasnetz und Energiebeschaffung

Die Beschaffung des Energieträgers Gas sowie die Transformation des Gasnetzes waren und sind die Herausforderungen der Gasversorger in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren. Die Stilllegung des Gasnetzes wird dabei durch den schnell voranschreitenden Rollout der Fernwärme vorangetrieben, während die Gasbeschaffung und Gaspreise von den Märkten abhängen.

Die Entwicklung der Gaspreise sowie die Verfügbarkeit waren wiederum stark abhängig vom Verlauf der geopolitischen Lage und somit schwer vorsehbar und volatil. Trotzdem war es aufgrund weiter gesunkener Preise am Grosshandelsmarkt sowie Sonderausschüttungen von Reserven aus der Energiebeschaffung des Vorjahres möglich, eine unterjährige Preissenkung umzusetzen. Hierfür war eine ausserterminliche Zählerablesung nötig. Unsere Gasbeschaffung erfolgt über die Erdgas Regio AG.

Erdgas Regio (ER) wird zu EnergiNova

Die Stadt Wetzikon ist Aktionär der Erdgas Regio AG. Die Erdgas Regio AG (ER) besteht aus 19 Partnerwerken rund um den Zürichsee sowie zwei Werken im Kanton Aargau. Die ER wurde 2007 mit dem Ziel einer gemeinsamen Mengenbündelung und Energiebeschaffung gegründet. Die ER ist wiederum an der Netzgesellschaft Erdgas Zürich Transport AG beteiligt. An der 5-bar-Transportleitung sind 100 Gemeinden der Kantone Zürich, Aargau, St. Gallen, Schwyz und Glarus angeschlossen. Im Zusammenhang einer strategischen Neuorientierung, insbesondere auf erneuerbare Gase, erfolgte auch ein Rebranding auf EnergiNova.

Transformation Gasnetz

Infolge der Dekarbonisierung der Energieversorgung und dem seit 2022 in Kraft gesetzten Energiegesetzes des Kanton Zürich ist die Transformation des Gasnetzes zwingend. Dabei ist die Versorgungssicherheit hochzuhalten, die Integration grüner Gase sowie die sektorübergreifende Energieversorgung zu gewährleisten, ohne gestrandete Investitionen zu riskieren. Unter diesem Aspekt laufen sämtliche künftige Netzplanungen, auch im Zusammenhang mit dem Rollout der Fernwärme.

Nieder-/Mitteldruckverteilnetz und Druckreduzier-, Regel- und Messstationen (DRM-Station)

Im Berichtsjahr wurden punktuelle Sanierungen im Gasnetz vorgenommen, die zur Versorgungssicherheit und Sicherstellung der notwendigen Kapazitäten dienen. So wurde in der Usterstrasse das Mitteldrucknetz für die zukünftige Erschliessung der Biogasaufbereitungsanlage ab der neuen Wärmezentrale der Fernwärme Wetzikon AG ausgebaut. Zusätzlich wurde, ebenfalls ab der neuen Wärmezentrale der Fernwärme Wetzikon AG, die erste Spülbohrung unter der Zürcherstrasse bis zum FBW-Museum für die Hochdruck-Gasleitung erstellt. In Seegräben, im Gebiet Grossweid, wurden zusammen mit der Strassensanierung der Gemeinde Seegräben punktuell alte Gasleitungen erneuert oder die Linienführung optimiert.

Insgesamt wurden 220 Meter Mittel- und 173 Meter Niederdruckleitungen ersetzt. Im gesamten Netz werden die Investitionen auf ein Minimum reduziert und nur so viel investiert, damit ein sicherer Betrieb jederzeit gewährleistet ist.

Smart Meter

Im Zusammenhang mit dem Smart Meter Rollout wurden bereits 737 Gaszähler für die elektronische Fernauslesung eingebunden.



12,3%

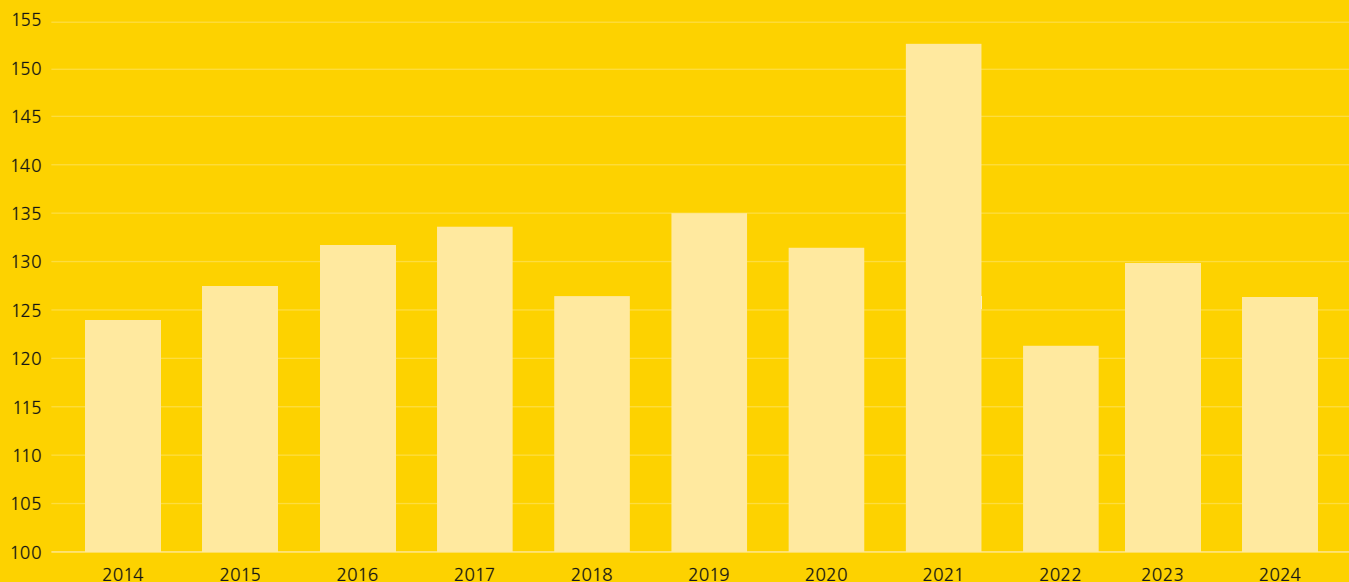
der schweizweit benötigten Energiemenge wird durch Gas abgedeckt.

Quelle: Bundesamt für Energie

Gasnetz

Netzdaten	2023	2024
Mitteldruck-Leitungsnetz	6,9 km	7,2 km
Niederdruck-Leitungsnetz	64,4 km	64,0 km
Hausanschlussleitungen	35,3 km	34,5 km
Druckreduzier- und Messstation	13	13
Biogas-Aufbereitungsanlagen	1	1
Hausanschlüsse	1635	1615
Gaszähler	1996	1942
Anteil am Smart Meter-System	11,5 %	38,0 %

Absatz Gasnetz in GWh, inkl. Treibstoffverkauf



Der Gasabsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 11,7 Prozent gesunken. Durch wärmere Temperaturen, den kostenbewussten Energieeinsatz und den zunehmenden Umstieg auf andere Technologien wurde weniger Gas verbraucht. Zudem wirkt noch die verbleibende Mengenabgrenzung aus dem Einmaleffekt 2023.

1316 522

Kilowattstunden speist die Biogas-Aufbereitungsanlage «Nicola» in das 22-mbar-Gasnetz ein.

120,8

Gigawattstunden betrug der Gesamtabsatz an Gas im Jahr 2024.



Kooperation Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland AG

Die einfache Gesellschaft Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO) liefert seit über 60 Jahren Wasser in bester Trinkwasserqualität an die acht beteiligten Gemeinden, eine selbstständig öffentlichrechtliche Gemeindeanstalt, sowie fünf Genossenschaften. Im September haben die Stimmberechtigten der Gründung der GWVZO AG zugestimmt. Sanierungen, Ausbau der Infrastrukturen sowie Kooperationen sind ein Garant für eine sichere Wasserversorgung.



Sicherstellung von Ressourcen und Qualität

Die Wasserversorgung von Wetzikon basiert auf drei Ressourcen, welche zur sicheren Wasserversorgung beitragen. Dies sind die eigenen drei Quellen, die Förderung von Grundwasser über zwei Grundwasserpumpwerke (GWPW), sowie der Bezug von aufbereitetem Zürichsee-Wasser über die Gruppenwasserversorgung Zürich Oberland (GWVZO) AG. Die Förderung von Grundwasser teilen sich die GWPW Bussental je zu einem Drittel und Feld zu zwei Dritteln auf. Mit der Neukonzessionierung des GWPW Bussental bis 2042 wurde ein wichtiger Meilenstein in der Trinkwasserversorgung erreicht. Das GWPW Feld befindet sich im Siedlungsgebiet, wobei eine Neukonzessionierung noch ausstehend ist, jedoch angestrebt wird. Um die einwandfreie Trinkwasserqualität für dieses GWPW nachzuweisen, wurde ein neu angeschaffter Durchflussszytometer, welcher künftig auch bei der Inbetriebnahme von neuen Wasserleitungen eingesetzt wird, permanent installiert. Damit erfolgt ein dauerndes Monitoring der Wasserqualität auf die totale Zellzahl (TZZ). Die Wasserqualität wurde vom Kantonalen Labor als sehr gut befunden.

Verteil-/Transportnetz, Reservoirs und Quellen

Nach rund einem Jahr konnte die Sanierung des Reservoirs Balm abgeschlossen werden. Neben dem Reservoir Bühlholz ist das Reservoir Balm ein wichtiges Element in der Wasserversorgung von Wetzikon, wobei das Reservoir neben der Stadt Wetzikon auch der Gemeinde Pfäffikon dient. Nach der erfolgreichen Sanierung wird das Reservoir für rund 40 Jahre einen wertvollen Beitrag für die sichere Wasserversorgung leisten.

Unser Hauptfokus gilt den eigenen drei Quellen Hinterburg, Kellerloch und Chämptnerwald. Mit der Neufassung und Sanierung der Quelle Kellerloch wurde eine bessere Quellschüttung erreicht. Durch die fortlaufende Sanierung von Quellen können diese wertvollen Ressourcen besser genutzt und die Betriebskosten, infolge Reduktion des Wasserbezugs über die Gruppenwasserversorgung Zürich Oberland (GWVZO) AG, reduziert werden. Die Quellen liefern zudem auch dann wertvolles einwandfreies Trinkwasser, wenn bei einer eingeschränkten Stromversorgung ungenügend Grundwasser gepumpt werden kann und die Versorgung über die GWVZO ausbleibt.

Im Weiteren wurden zahlreiche Verteilnetz-Sanierungsprojekte durchgeführt. Das Verteilnetz an der Usterstrasse wurde im Zusammenhang mit der Stadt Wetzikon und der Fernwärme Wetzikon AG, sowie das Verteilnetz an der Ring-, Neugrund-, Grossensteinstrasse und am Summerauweg erneuert. Zusammen mit der Gemeinde Seegräben wird das komplette Quartier Grossweid saniert und ebenfalls die Verteilnetzleitungen erneuert. Insgesamt wurden über 0,7 Kilometer Transport- und 0,9 Kilometer Verteilnetzleitungen erneuert und ausgebaut.

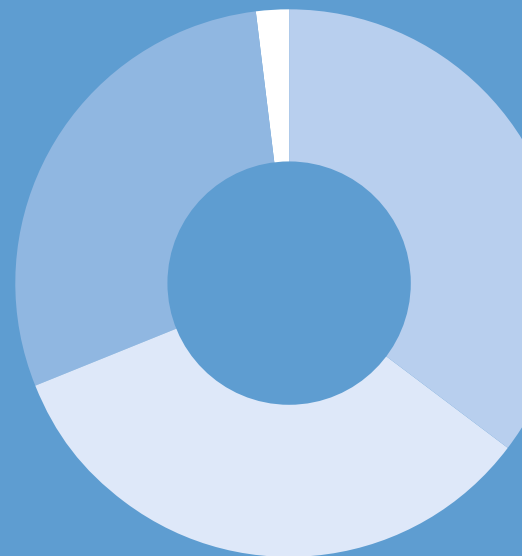
Smart Meter

Im Zusammenhang mit dem Smart Meter Rollout wurden bereits 1430 Wasserzähler für die elektronische Fernauslesung eingebunden.



Wassernetz

Netzdaten	2023	2024
Transportnetz	-/-	13,9 km
Verteilnetz (Versorgungsleitungen)	121,3 km	117,0 km
Hausanschlussleitungen	68,1 km	55,6 km
Hausanschlüsse	3285	3274
Hydranten	948	949
Reservoir	4	4
Grundwasserpumpwerke	2	2
Wasserzähler	3869	3867
Anteil am Smart Meter-System	10,3 %	37,0 %



Standbeine für eine gesicherte Wasserversorgung

Quellen

Hinterburg, Neuegg,
Kellerloch, Chämptnerwald

Grundwasser

Pumpwerke Feld
und Bussental

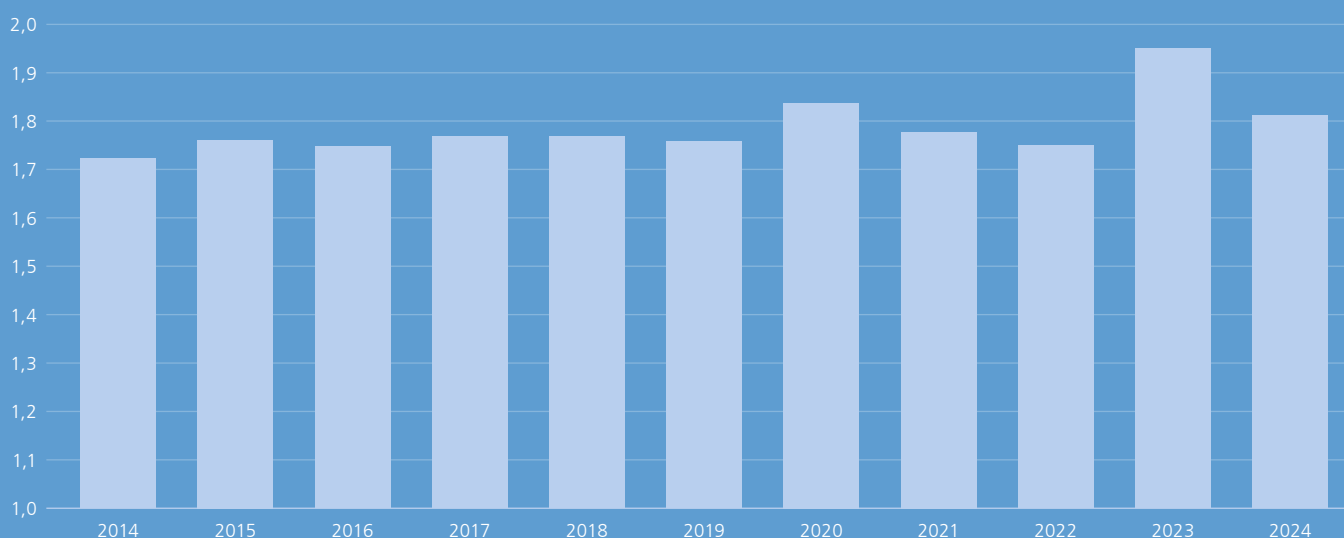
Seewasser

Gruppenwasserversorgung
Zürcher Oberland

Wassermix gesamt

Seewasser	22,8%	461 880 m³
Quellwasser	44,5%	902 188 m³
Grundwasser	31,2%	632 488 m³
Bezug Grüt/Uster	1,5%	29 502 m³
Total		2 026 058 m³

Absatz Wassernetz in Millionen Kubikmetern



Langfristig betrachtet erhöht sich der Wasserbedarf über die Jahre leicht, was auf steigende Einwohnerzahlen und veränderte Wetterbedingungen zurückzuführen ist. Der Rückgang um 7,2 Prozent ist mit der verbleibenden Mengenabgrenzung aus dem Einmaleffekt 2023 zu erklären.

Vorausschauende Investitionen für zuverlässige Stromversorgung

Die im Mai 2017 durch das Stimmvolk angenommene Energiestrategie 2050 zielt auf den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie und den Zubau erneuerbarer Energien ab. Um diese Strategie zu ermöglichen, ist eine Transformation des Stromnetzes zwingend.

Die gestiegenen Anforderungen an das Stromnetz haben einen grossen Einfluss auf den Netzaus-/umbau, wobei insbesondere die Netzebene (NE) 5 (20 000 V Mittelspannung Transformations- und Verteilnetz) und NE 7 (230/400 V Niederspannungsnetz Verteilnetz Haushalte) betroffen sind.

Dezentrale Energieerzeugung und Dekarbonisierung

Ursprünglich wurde das Stromnetz für den unidirektionalen Stromfluss vom Kraftwerk zum Endverbraucher ausgelegt. Durch den Zubau von dezentralen Energieerzeugern (u. a. PV-Anlagen) benötigt es ein Stromnetz, welches die bidirektionalen Lastflüsse aufnimmt. Die Energiestrategie 2050 setzt auf Dekarbonisierung respektive Elektrifizierung des Wärme- und Verkehrssektors. Der zunehmende Einsatz von Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen erhöht die Lastspitzen insbesondere auf Netzebene 7. Um den starken Zu-/Ausbau von PV-Anlagen auf privaten und gewerblichen Gebäuden zu ermöglichen sowie den Sanierungsrückstand aus vergangenen Jahren nachzuholen, investieren die Stadtwerke Wetzikon intensiv in den Netzausbau und die Stromnetzsanierung. Dies betrifft insbesondere grössere Transformatoren und Kabelquerschnitte, sowie intelligente Steuerungen und Netzüberwachungssysteme. *Grafik 1*



Grafik 1: Steigende Investitionen in das Strom- und Kommunikationsnetz.

Zustand und Netzsimulation des Stromnetzes

Die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer liegt gemäss Kostenrechnungsschema für Verteilnetzbetreiber (KRSV) bei 35 bis 40 Jahren für Kabelleitungen und 30 bis 35 Jahren für Transformatoren. Mit den in den vergangenen 10 bis 15 Jahren getätigten Netzausbauten und Sanierungen verfügen die Stadtwerke Wetzikon mit einem Durchschnittsalter von ca. 22 Jahren für Kabelleitungen und ca. 17 Jahren für Transformatoren über ein «junges» Netz.

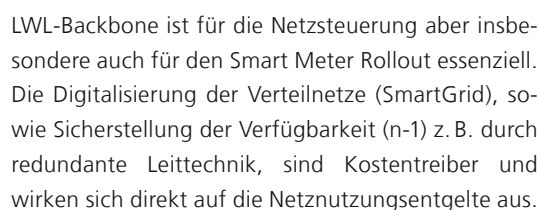
Grafik 2 und 3

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Stromnetzstrategie wurde im vergangenen Berichtsjahr eine Netzanalyse durch einen externen Partner erstellt, wobei die Resilienz des Netzes simuliert und berechnet wurde. Dabei wurde der bidirektionale Lastfluss (hoher Bezug bei geringer dezentraler Produktion oder hohe dezentrale Produktion bei geringer Netzbelastung) im Netz berechnet. Das positive Resultat wies aus, dass die getätigten Investitionen zielgerichtet waren. Dies bedeutet, dass der Anschluss sowohl von neuen Verbrauchern als auch von PV-Anlagen heute möglich ist. Die Berechnungen zeigen aber auch den künftigen Handlungsbedarf und notwendige Investitionen auf.

Digitalisierung und Netzautomatisierung

Ein kostenintensiver Netzausbau aufgrund des Zubaus von PV-Anlagen und steigendem Verbrauch ist nicht immer zielführend und betriebswirtschaftlich sinnvoll. Die Digitalisierung der Verteilnetze mit Smart Metern, digitalen Schutzsystemen, Lastmanagement und Netzautomatisierung ist zwingend notwendig, um die Systemstabilität aufrechtzuerhalten, Netzqualität sicherstellen zu können und Flexibilität nutzbar zu machen. Um auch diesen künftigen technischen Herausforderungen begegnen zu können, wurde das Kommunikationsnetz aus Kupfer durch Lichtwellenleiter/Glasfaser (LWL) ersetzt. Der





Der heutige Leistungsbedarf im Wetziker Stromnetz beträgt knapp 30 MW. Die mit der Energiestrategie 2050 einhergehende Elektrifizierung des Wärme- und Verkehrssektors, respektive der zunehmende Einsatz von Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen, erhöht die Lastspitzen insbesondere auf NE 7.

Die Energiewende stellt insbesondere die NE 5 und 7 vor grosse Herausforderungen. Mit den in den letzten 10 bis 15 Jahren getätigten Investitionen können die Netzanforderungen momentan abgedeckt werden. Die Dezentralisierung der Stromerzeugung, steigende Nachfrage durch neue Verbrauchenden sowie höhere Anforderungen an Steuerung und Flexibilität führen zu künftigen erheblichen Investitionen. Diese Entwicklungen sind zentrale Kostentreiber, die nicht nur technische, sondern auch ökonomische und regulatorische Lösungen erfordern. Nur mit einem intelligenten und vorausschauenden Netzausbau kann die Energiestrategie 2050 erfolgreich umgesetzt werden.



Grafik 4: Der prognostizierte Leistungsbedarf bis 2050 für e-Mobilität beträgt ca. 30 MW und entspricht dem heutigen Leistungsbedarf, was eine Verdoppelung allein für die e-Mobilität bedeutet.

Grafik 5: Zum steigenden Leistungsbedarf nimmt auch die PV-Produktion zu. Eine Abstimmung der PV-Produktion auf die Energieverbraucher ist zwingend. In den Wintermonaten muss der Energieverbrauch jedoch von konventionellen Kraftwerken gedeckt werden.

Bilanz

Bezeichnung	2023	2024
Flüssige Mittel	1 177	2 912
Wertschriften	20	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22 123	22 319
Übrige Forderungen	1 425	556
Vorräte	779	878
Aktive Rechnungsabgrenzung	260	172
Umlaufvermögen	25 684	16 857
Beteiligungen	1 027	1 048
Sachanlagen	102 948	107 020
Anlagevermögen	103 975	108 268
Total Aktiven	129 695	124 925
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7 151	9 114
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18 877	9 971
Passive Rechnungsabgrenzung	871	595
Kurzfristige Rückstellungen	144	138
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27 043	19 818
Langfristige Rückstellungen	15	0
Langfristige Verbindlichkeiten	15	0
Fremdkapital	27 058	19 818
Eigenkapital	96 298	102 601
Gewinn-/Verlustvortrag	6 303	2 506
Eigenkapital	102 601	105 107
Total Passiven	129 659	124 925

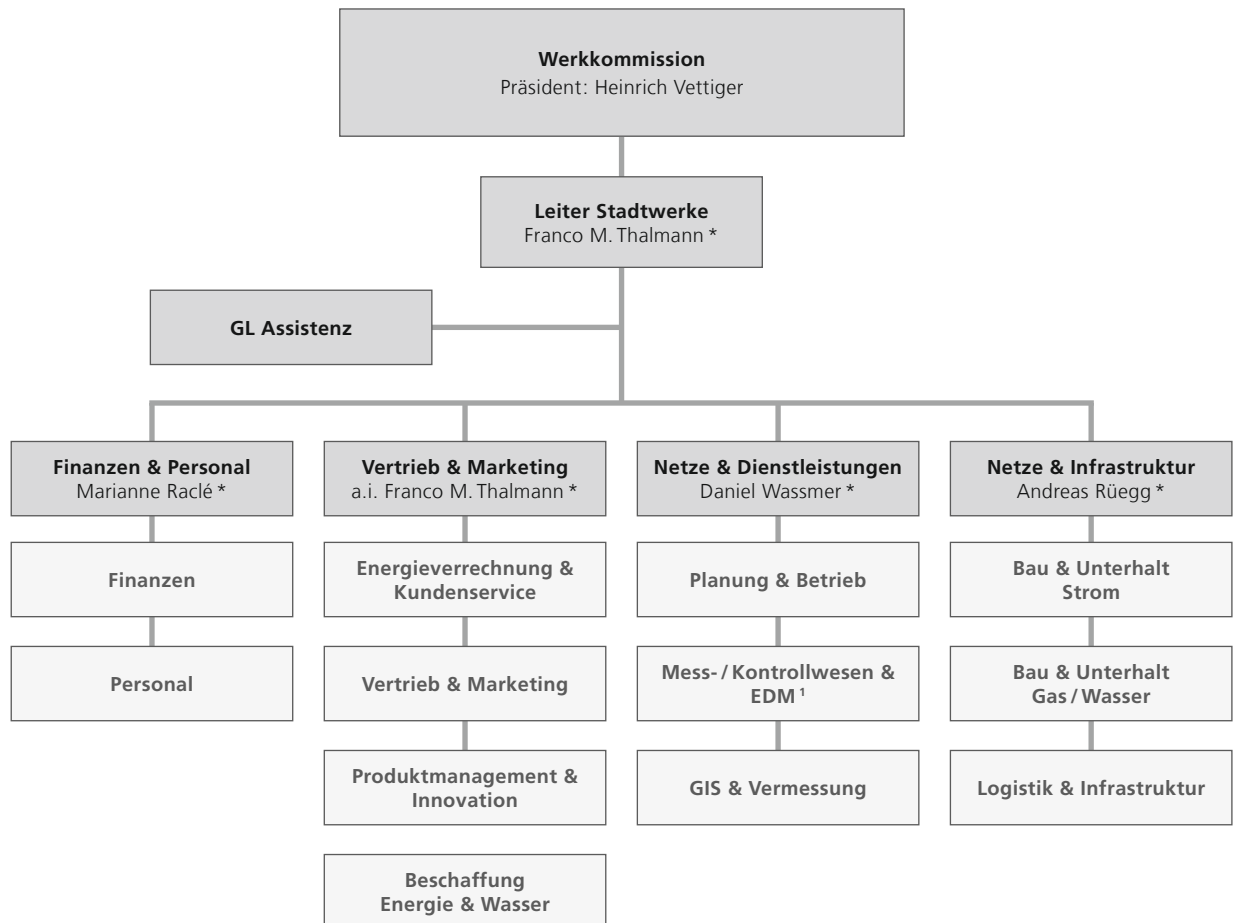
Beträge in 1000 Franken

Erfolgsrechnung

Bezeichnung	2023	2024
Energie- und Wasserverkauf	56 280	52 758
Übrige betriebliche Leistungen	2 450	2 997
Gesamterlös	58 730	55 755
Beschaffung Energie und Wasser	36 665	37 384
Material und Fremdleistungen	3 207	2 761
Personalaufwand	5 282	5 729
Übriger Aufwand	7 274	7 374
Gesamtaufwand	52 428	53 249
Erfolg	6 303	2 506

Beträge in 1000 Franken

Organisation



* Mitglied der Geschäftsleitung

¹ Energiedatenmanagement



Impressum

Herausgeberin

Stadtwerke Wetzikon
Schellerstrasse 22 | 8620 Wetzikon
T +41 44 934 41 41
www.stadtwerke-wetzikon.ch

Fotos

Barbara Faissler, Stadtwerke Wetzikon
[Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Grafik und Druckproduktion

www.druckteam.ch



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/12892-2610-1002

Stadtwerke Wetzikon

Schellerstrasse 22

8620 Wetzikon

T +41 44 934 41 41

www.stadtwerke-wetzikon.ch